

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 12: **Geschichte(n) für die Gegenwart = Histoire(s) pour le présent = Today's (Hi)story**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen- nachrichten

Ein neues Wegweiser- und Orientierungssystem

PF: Herr Noordhuis, können Sie uns kurz Ihre Stellung und Ihr Aufgabengebiet schildern?

N: Ich bin für meine Firma Productmanager für SCRITTO. Meine Aufgabe ist es, SCRITTO vorerst auf dem Schweizer Markt zu lancieren. Dazu musste erst einmal ein Netz von Verarbeitern etabliert werden. Jetzt kommt die zweite Phase, in der wir gemeinsam anfangen, produktiv mit SCRITTO zu arbeiten.

PF: Was verstehen Sie unter einem Wegweiser- und Orientierungssystem?

N: Darunter verstehen wir eine Orientierungshilfe in einem Gebäude, damit der Besucher einfach und ohne Zeitverlust den richtigen Weg findet. Das Auffinden eines bestimmten Platzes oder Raumes wird dadurch erleichtert. Kurz: Wer ist wo, was ist wo?

PF: Sie sagen, SCRITTO sei ein neues Wegweiser- und Orientierungssystem. Wieso neu, es gibt doch bereits viele solcher Systeme?

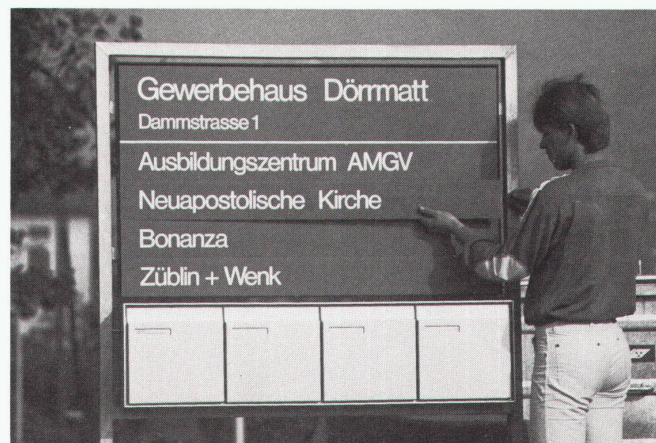
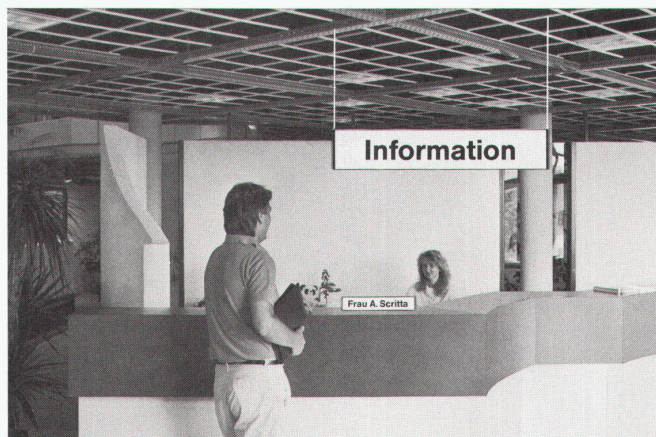
N: Neu sind bei SCRITTO eine ganze Reihe von Punkten, z.B. die raffinierte Konstruktion, die mit zwei Grundprofilen und ein paar Kunststoffteilen unzählige Varianten zulässt.

Neu ist die Grundidee des Systems: das Abdecken des Beschriftungsbedürfnisses vom Parkplatz bis zum Arbeitsplatz oder zur Beschriftung von Personen oder eines Schrankes. Dies immer mit den gleichen wenigen Profilen.

Neu ist auch die Grundidee des Marketings: Über die ganze Schweiz verteilt, steht ein Netz von Verarbeitern zur Verfügung, die bereit sind, einen raschen und qualitativ hohen Service zu leisten. Diese Spezialisten bieten Full Service, nämlich Beratung, Ausführung und Montage. (Siehe Kästchen: Das Verarbeiternetz von SCRITTO.)

PF: Architekten und Innendekorateure stellen bei der Beschriftung eines Gebäudes einige Ansprüche, z.B. wird auf die Individualität grosser Wert gelegt. Wie können Sie diese Ansprüche mit Ihrem System erfüllen?

N: Einmal bieten die 10 Standardfarben eine breite Grundauswahl. Zudem erlauben sie einen ra-



schen Service, weil Teile in allen Standardfarben bei den Verarbeitern am Lager sind. Auf Wunsch kann die Farbgebung der Tafeln harmonisch und diskret der Umgebung wie auch der Raumgestaltung angepasst werden. Die SCRITTO-Profile sind in den verschiedensten Breiten erhältlich. Das Design ermöglicht eine Vielzahl von Kombinationen. Beispielsweise können die Profile erhaben oder vertieft oder mit einem Zwischenabstand zusammengebaut, besser gesagt «angeclippt», werden.

PF: Was meinen Sie mit «angeclippt»?

N: Die Beschriftungsprofile können auf einfachste Weise mit einem Spezialschlüssel aus dem Rahmen herausgelöst und nach der Umbeschriftung, beispielsweise bei einem Personalwechsel, Mieterwechsel usw., wieder in die Lücke «eingeklippt» werden. Dies erlaubt unkomplizierte Anpassungen. Speziell dieser After-sales-service der SCRITTO-Verarbeiter, sich auch um kleine Geschäfte gut zu kümmern, wird bei den Architekten positives Echo finden.

PF: Wenn Sie sagen, dass die Profile leicht ausgewechselt werden können, besteht dann nicht die Gefahr des unberechtigten Entfernens einzelner Profile?

N: Ja, da haben Sie grundsätzlich recht. Man kann jedoch mit den gleichen Profilen auch einen Rahmen formen, der dies verunmöglicht. Allerdings sind die Profile dann logischerweise nicht mehr so einfach auswechselbar.

PF: Wir haben jetzt von Vandalismus gesprochen. In diesem Zusammenhang interessiert mich, wie die Teile dauerhaft beschriftet werden.

N: Hier gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten: Unsere Verarbeiter verfügen über die maschinellen Mittel, die Profile entweder im Siebdruck zu bedrucken, die Profile zu gravieren und die vertieften Stellen mit einer Farbe auszulegen oder, eine sehr moderne Methode, computergeschnittene Buchstaben in verschiedenen Farben aufzukleben. Dies ist

wahrscheinlich die rationellste Möglichkeit. Diese Klebebuchstaben bestehen aus hauchdünnen Folien, wie sie übrigens zur Beschriftung der Aussenwände von Flugzeugen benutzt werden. Alle drei Möglichkeiten eignen sich für Innen- und Aussenanwendung, weil sie farbecht und wetterbeständig sind.

PF: Ist man in der Wahl der Schrifttypen, Buchstabengrösse, Signete usw. frei?

N: Sicherlich hat hier die optimale Lesbarkeit für diese Orientierungshilfe Vorrang. Diese erreicht man mit einem geeigneten Schrifttyp, beispielsweise einer Helvetica. Bekannterweise kennt man schon seit den alten Ägyptern Piktogramme, sogenannte sprechende Symbole, die anstelle der Buchstaben treten und damit sprachliche Schwierigkeiten und Missverständnisse aus der Welt schaffen. Weiter ist ein guter und für die Augen angenehmer Kontrast zwischen Schrift und Farbe des SCRITTO-Profiles zu berücksichtigen. Dazu gehört auch der Leseabstand, d.h. die Schriftgrösse muss im richtigen Verhältnis zum Schriftträger gewählt werden. Alle diese Punkte spielen schon bei der Planung der Beschriftung eine wesentliche Rolle.

PF: Sie sprechen von Planung. Wer plant normalerweise die Beschriftung?

N: Dies geschieht, nachdem sich der Architekt für das in seinen Augen geeignete System entschieden hat, in enger Zusammenarbeit mit dem Verarbeiter. Die SCRITTO-Verarbeiter verfügen über viele anschauliche Muster, die die Auswahl und Planung erleichtern.

Der nächste Schritt ist dann, sich an die Stelle des Besuchers zu setzen, der wissen möchte, wo er sich befindet und wie er sein Ziel erreichen kann. Um dies bei den für die Beschriftung Verantwortlichen gut zu visualisieren, steht den SCRITTO-Spezialisten eine gute Planungshilfe zur Verfügung. Diese ergibt eine klare, unmissverständliche Grundlage für Angebot, Bestätigung des Auftrages, Produktion und Montage. Mit diesem Vorgehen kann viel Zeit eingespart und Rückfragen können vermieden werden. Nichts Schlimmeres als eine Montage am falschen Ort auf einer frisch gestrichenen Wand!

PF: Sie sprechen von enger Zusammenarbeit. Kann der Architekt nicht einfach eine Liste der gewünschten Beschriftungen an den Verarbeiter schicken?

N: Wenn der Architekt die

Möglichkeiten des Systems kennt, ist dies wohl möglich. Unserer Meinung nach lohnt es sich aber, dass der Architekt mit dem SCRITTO-Fachmann zusammensitzt. Das System bietet so viele Varianten, die nur in einem persönlichen Gespräch vorgestellt werden können. Aus diesem Grunde sollte man sich unbedingt die Zeit dafür nehmen. Die Erfahrung in der Beschriftung von Gebäuden – drinnen und draussen – ist nicht ausser acht zu lassen. Als Beispiele möchte ich hier die farbliche Unterteilung nach Stockwerken anführen oder die Beschriftung von Gestellen und Regalen in einer grossen Lagerhalle oder die Beschriftung einer Röntgenbilder-Ablage in einer Arztpraxis. Alle diese Beispiele betreffen die Kommunikation: «Wer ist wo?» und «Was ist wo?»

PF: Jetzt noch eine pikante Frage: Wo positioniert sich SCRITTO in preislicher Hinsicht im Markt gegenüber Ihren Mitbewerbern?

N: Auf diese Frage habe ich gewartet! SCRITTO ist bei weitem das kostengünstigste Wegweiser- und Orientierungssystem. Gründe dafür sind: die wenigen Bestandteile, eine rationelle Produktion, die einfachezeitparende Verarbeitung und die unkomplizierte Montage.

PF: Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen und Ihren SCRITTO-Verarbeitern guten Erfolg.

Die SCRITTO-Verarbeiter in der ganzen Schweiz finden Sie im Inserat auf Seite 79.

In Emmen LU 4. Diga-Engrosmöbelzentrum eröffnet

Mitte November hat Diga in Emmen LU ihr viertes Engros-Möbelzentrum eröffnet. Wie in den Ausstellungen Galgenen SZ, Hägendorf/Olten und Rickenbach/Wil wird auch hier ausschliesslich über rund 5000 Wiederverkäufer in der ganzen Schweiz verkauft.

Was leistet die Diga?

Die Aufgaben eines Grossisten gehen viel weiter, als dies vielleicht ursprünglich – im klassischen Sinn des Begriffs – der Fall war: nämlich möglichst viel durch seinen Ausendienst beim Detailhandel zu verkaufen, die Waren möglichst kostengünstig zu verteilen, Kredit zu geben und seinen Mitbewerbern in Preis und Qualität eine Nasenlänge voraus zu sein.

Der Möbelhandel ist heute derart kapitalintensiv, dass der Un-

terhalt umfassender Möbelausstellungen allein schon wegen des Platzbedarfs für den kleinen Möbelhändler und das einschlägige Fachhandwerk oft nicht mehr tragbar ist. Auch der Endverbraucher, der nicht nur einzelne Stücke, sondern ein abgerundetes Vollsortiment sucht, ist oft nicht gewillt, mit seinem Fachhändler von Spezialausstellung zu Spezialausstellung zu fahren. Kann ihm der Fachhandwerker aber die gewünschte Auswahl nicht bieten, so kauft sein potentieller Kunde im nächsten Möbelkaufhaus, und er hat das Nachsehen.

In der Tat bietet Diga als Sortimentsgrossist dem mittelständischen Fachhandel ein beachtliches Bündel an Leistungen.

Diese Leistungen, von denen der Handel und die Konsumenten profitieren, beginnen beim Zusammenstellen breiter, aufeinander abgestimmter Produktpaletten und bei der Gestaltung der Preispolitik, die für alle Verkaufsstufen attraktiv und bedürfnisgerecht sein muss!

Sie setzen sich fort in Service und Beratung, in der permanenten Mitarbeiterschulung, der konstanten Lagerhaltung einer riesigen Produktpalette, im Unterhalt gepflegter Fabrik- und Verkaufsstellen und – für Händler und Konsumenten besonders wichtig – in der Erforschung der Marktdürfnisse, die dem mittelständischen Fachhändler die Gewähr geben, dass er beim Besuch eines Diga-Engrosmöbelzentrums ein attraktives Sortiment vorfindet, mit dem er auch gegen die «Grossen» der Branche absolut konkurrenzfähig ist.

So betrachtet, kann man die Diga als echten «Nachteils-Ausgleicher» für das stark unter dem Verdrängungswettbewerb leidende Fachhandwerk bezeichnen.

4 Unternehmensbereiche unter einem Dach

Die führenden Möbel-Detailisten erweiterten in den letzten Jahren durch Hinzunahme von Elektrogeräten, Lampen, Haushaltartikeln, Boutique-Artikeln, Einbauküchen, Uhren, EDV-Verkettungen usw., usw. permanent ihre Verkaufsprogramme.

Damit entgehen dem Kleinhandelwerk und verschiedenen spezialisierten Detailhandelsgeschäften immer mehr Marktanteile.

Viele dieser mittelständischen Betriebe sind in den letzten Jahren verdrängt worden, andere haben sich durch Sortimentsausweitung oder Zusammenarbeit mit einem Sorti-

mentsgrossisten an die neuen Marktverhältnisse angepasst.

Damit Diga die Nachteile ausgleichen kann, die sich für den mittelständischen Fachhändler durch diese Entwicklung ergeben, muss auch sie sich ständig den aktuellen Marktsituationen anpassen.

Das hat dazu geführt, dass die Diethelm AG heute in den vier Unternehmensbereichen Wohnmöbel – Küchen – Büromöbel und Orientteppich-Import tätig ist. Dank bedeutenden Umsätzen ist sie in jedem Bereich ein Spezialist. Die Abteilungen sind organisch gewachsen und verfügen deshalb über entsprechend viel Know-how. Diga führt vorwiegend hochwertige Produkte, die der Fachhändler mit einem gewissen Handwerkerstolz verkaufen kann.

In allen Sparten, die Diga betreibt, verfügt sie über ausgebildetes Fachpersonal, über umfangreiche Ersatzteillager und beschäftigt flexible Service-Fachleute.

Erarbeitete Mittel bleiben im Unternehmen

Dem unternehmerischen Prinzip, die erarbeiteten Mittel konsequent im Unternehmen zu belassen, ist auch die heutige Generation des 126jährigen Familienunternehmens treu geblieben. Dank einer gesunden Eigenkapitalbasis und einer vorsichtigen Expansionspolitik ist das Unternehmen bis heute von Rückschlägen verschont geblieben. Diga – Diethelm AG, 8854 Galgenen SZ

Expand-Modellbausatz

Einfacher kann man es sich nicht mehr vorstellen. Im Massstab 1:10 bietet die Expo Norm AG jetzt ein Modellbausatz für die Planung von Displays, Warenträgern, Messeständen und Ausstellungen mit dem Expand-Faltsystem an. Der Modellbaukasten kann in beliebigen Grössen und Formationen zusammengestellt werden. Die Modelle sind voll funktionstüchtig, also wie das Original zusammenfaltbar, und geben einen authentischen Eindruck vom tatsächlichen Projekt. Ein kleines Musterset können Sie gratis bestellen bei Expo Norm AG, Schachenstrasse 7, 9016 St. Gallen.

Energie sparen mit Jura-Wärmepumpen Wärme aus der Umwelt

Wärmepumpen nutzen Umweltwärme für Heizung und Warmwasser. Dabei wird die seit Jahren bewährte und ausgereifte Technologie des Kältemaschinenbaus angewendet. Der entscheidende Unterschied: Heizwärme wird hier nicht aus Verbrennung, sondern durch die physikalischen Vorgänge beim Verdampfen gewonnen.

Wärmequelle Wasser

Grundwasser ist ein guter Speicher für Sonnenwärme. Selbst an kältesten Wintertagen hält es eine konstante Temperatur von +8 bis +12 Grad Celsius. Darin liegt der Vorteil. Aufgrund des gleichbleibenden Temperaturniveaus der Wärmequelle ist die Leistungszahl der Wärmepumpe das ganze Jahr über günstig. Leider steht Grundwasser nicht überall ausreichend und in geeigneter Qualität zur Verfügung. Aber dort, wo es möglich ist, lohnt sich der Einsatz. Die Nutzung von Grundwasser muss durch die zuständige Behörde (im allgemeinen das Wasser-Wirtschaftsamt) genehmigt werden. Für die Wärmenutzung ist ein Saugbrunnen und ein Schluck- oder Sickerbrunnen zu erstellen.

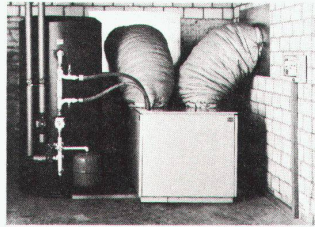
Auch Seen und Flüsse eignen sich zur Wärmegewinnung, denn sie wirken ebenfalls als Wärmespeicher.

Wärmequelle Erdreich

In Tiefen von 1,50 bis 1,80 m bleibt die Erde auch an kalten Tagen warm genug, um Wärmepumpen wirtschaftlich betreiben zu können. Voraussetzung ist allerdings, dass ein entsprechend grosses Grundstück zur Verfügung steht, um ein Rohrsystem zu verlegen, das die Erdreichwärme aufnimmt. Die Entzugsleistung des Kollektors liegt zwischen 30 W/m² bei feuchtem Boden und 10 bis 15 W/m² bei trockenem, sandigem Boden. Durch die Rohre fliesst ein umweltfreundliches Sole-Gemisch, das nicht einfrieren kann und die aufgenommene Wärme zum Verdampfer im Wärmepumpenaggregat leitet.

Wärmequelle Luft

Durch die Sonne erwärmte Luft ist überall vorhanden. Wärmepumpen holen selbst bei klirrender Kälte noch genügend Heizungswärme aus der Aussenluft. Luft als Wärmequelle hat allerdings den Nachteil, dass sie dann am kältesten ist, wenn am meisten Heizwärme benötigt



Installation einer Jura-Luft/Wasser-Wärmepumpe, Innenaufstellung

wird. Es gelingt zwar, ihr noch bei -15 Grad Celsius Wärme zu entziehen, die Leistungszahl der Wärmepumpe geht jedoch mit der Aussen-temperatur zurück. Deshalb wird vielfach eine Kombination mit einem zweiten Wärmeerzeuger angestrebt, der während der kurzen, besonders kalten Zeiten im Jahr die Heizung übernimmt.

Ein besonderer Vorteil ist die einfache Installation der Luft-Wärmepumpe, denn umfangreiche Erdreicharbeiten oder Brunnenbohrungen entfallen.

Jura-Kompakt-Luft/Wasser-Wärmepumpe WPLK

Die WPLK-Typen von Jura machen die Projektierung und den Einbau völlig problemlos. Sie können das betriebssicher angelegte System aus WPLK und Pufferspeicher mit Ladepumpe ganz einfach in den Rücklauf jeder vorhandenen Warmwasser-Wärmeverteilung einbinden, um das bestehende System zu einer valenten Wärmepumpen-Heizung zu modernisieren. Es gibt weder Änderungen noch Umstellungen in der vorhandenen Anlage.

Die Kompakt-Wärmepumpen der Baureihe WPLK vereinen alle Bauelemente und Sicherheitseinrichtungen in einem Kompakt-Gehäuse. Das geringe Volumen und der kleine Platzbedarf der Kompakt-Wärmepumpe werden durch integrierende, raumsparende und leistungsstarke Wärmeaustauscher und den Einsatz von Ventilatoren mit optimiertem Wirkungsgrad erreicht.

Die Kompakt-Wärmepumpen WPLK sind sowohl für die Aussen- als auch für die Innenaufstellung geeignet. Alle Bauteile der Verkleidung sind feuerverzinkt und durch eine zusätzliche Lackierung korrosionsgeschützt. Bei Innenaufstellung wird die Luft durch flexible, gut wärmedämmte Kunststoffschläuche geführt, die Schwitzwasserbildung wirksam verhindern. Diese als Zube-

hör erhältlichen Schläuche werden für die Luftführung der Ansaug- als auch der Ausblasluft eingesetzt.

Durch eingebauten Schallschutz ist die Geräuschentwicklung äusserst gering. Die Kompakt-Wärmepumpen WPLK sind mit einem vollhermetischen Verdichter, einer Kurbelwannenheizung sowie einer serienmässigen Anlaufentlastung über Vorwiderstände ausgestattet. Neben den beiden Wärmeaustauschern (Verflüssiger/Verdampfer) sind interne Eigensicherheitseinrichtungen, ein kombinierter Hoch-/Niederdruckwächter, ein Einfrierschutzwächter, Sicherungen für Steuerleitungen eingebaut. Zur Unterstützung des Abtauvorgangs wird der Ansaugkanal durch eine automatisch betätigte Klappe verschlossen. Die Wärmepumpe kann mit Rücklaufwasser bis zu einer Temperatur von 75 Grad Celsius durchströmt werden, wobei der Verdichter automatisch abschaltet.

Jura bietet nicht nur Einzelgeräte an, sondern berechnet, projektiert und liefert komplette Problemlösungen. Nach dem Verkauf sorgt eine gut ausgebaute Service-Organisation dafür, dass Sie nie auf den Jura-Heizkomfort verzichten müssen. Jura Elektroapparate-Fabriken, L. Henzirohs AG, 4626 Niederbuch-siten

Estrichboden-Isolation:

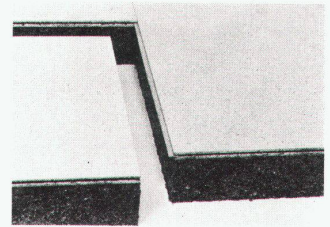
Mehr als nur Schutz vor Wärmeverlust

Jetzt ist es Zeit, für den Winter vorzusorgen und Massnahmen zur Heizkosten-Reduktion zu ergreifen. Dazu gehört auch eine Estrichboden-Isolation, die wirksam vor Wärmeverlust schützt. Ein bekannter Isoliersystem-Hersteller hat kürzlich ein Produkt entwickelt, das nicht nur dieser Anforderung gerecht wird, sondern auch sonst noch eine Reihe von Vorteilen bietet.

Das neue Isoliersystem: sofort begehbar, hohe k-Werte, keine Wärmebrücken.

Bei der Gantner-Estrichboden-Isolation handelt es sich um ein hochwertiges Schweizer Produkt. Es besteht aus folgenden Komponenten:

- der Homoplax-Spanplatte als Trägersystem. - Sie weist eine Stärke von 16 mm auf, ist frei von Formaldehyd und wird auf Wunsch auch wasserfest geliefert;
- der Rundnut mit Nutfeder;
- dem Isoliermaterial. - Es besteht aus einer neuartigen Flumroc-



Die Estrichbodenplatten von Gantner sind schnell verlegt und sofort begehbar.

Steinwolle, die in einem Spezialverfahren gefertigt wird. Sie ist so ineinander verfilzt, dass sie zusammen mit der Spanplatte sofort nach der Montage begehbar ist, ohne die optimale Bodenanpassungsfähigkeit zu verlieren. Das Isoliermaterial entspricht der Brandziffer VI q.3 und ist nicht brennbar.

Je nach Isoliermaterialstärke - 4 Stärken sind lieferbar - weist diese Estrich-Isolation um bis zu 20% höhere k-Werte als herkömmliche Systeme auf. Zudem ergeben sich durch die fugenlose Verfilzung keine Wärmebrücken.

Die einzelnen Elemente sind in einem handlichen, durchdachten Format (100x50 cm) gefertigt, sind leicht im Gewicht und werden einfach und schnell montiert, wobei sie sich optimal den Unebenheiten des Bodens anpassen. Dabei ist kein Schiften, Kleben oder Bohren erforderlich. Selbst bei Wandanpassungen von Kaminen etc. lassen sie sich problemlos bearbeiten, ohne dass die Elemente ihre Stabilität verlieren. Die Belastbarkeit beträgt bis 2140 kg m².

Alles in allem: Die Gantner-Estrichboden-Isolation garantiert eine optimale Wärmeisolation und ist durch die Einfachheit der Elementekonstruktion leicht selbst zu verlegen.

Hans Gantner, Werk für Isoliersysteme, 8888 Heiligkreuz-Mels.